

Leistungskonzept

der Concordiaschule
Triftstraße 5
33175 Bad Lippspringe
Stand: 11.10.2024



Leistungskonzept

Vorwort

1. Grundsätze zur Leistungsbewertung

2. Umsetzung an der Concordiaschule

2.1. Besonderheiten und Grundsätzliches der Leistungserziehung im
Gemeinsamen Lernen (1.- 4. Schuljahr)

2.2. Lernbeobachtung

2.3. Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten

2.3.1. Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten in der Schuleingangsphase

2.3.2. Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten in den Jahrgängen 3 und 4

2.3.3. Selbsteinschätzungsbögen für SchülerInnen zum
Arbeits- und Sozialverhalten

2.4. Schlüsselqualifikationen

2.4.1. Schuleingangsphase

2.4.2. Jahrgang 3 und 4

2.5 Transparenz über den Entwicklungs- und Leistungsstand

2.5.1. Transparenz für die SchülerInnen

2.5.2. Leistungsberatung der Eltern

2.5.3. Noten und Zeugnisse

2.6. Besonderheiten und Grundsätzliches der Leistungserziehung im Umgang
mit SchülerInnen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf

3. Aussagen über die Lernentwicklung und den Leistungsstand in den einzelnen Unterrichtsfächern

3.1. Deutsch

3.2. Mathematik

3.3. Sachunterricht

3.4. Englisch

3.5. Musik

3.6. Kunst

3.7. Religion

3.8. Sport

Vorwort

„Kinder an schulische Leistungsanforderungen und den produktiven Umgang mit der eigenen Leistungsfähigkeit heranzuführen, ist eine wesentliche Aufgabe der Grundschule. Dabei ist sie einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet, dass Leistungsanforderungen mit individueller Förderung verbindet. Für den Unterricht bedeutet dies, Leistungen nicht nur zu fordern, sondern sie auch zu ermöglichen, wahrzunehmen und zu fördern“ (Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW. Richtlinien und Lehrpläne NRW. 2012).

Ein derartiges pädagogisches Leistungsverständnis setzt eine differenzierte Leistungsbewertung voraus, die sich nicht auf eine starre Skala und ausschließlich auf die erzielten Ergebnisse beschränkt. Vielmehr sollte die Bewertung sowohl die aufgebrachte Anstrengung als auch den erzielten Lernfortschritt angemessen berücksichtigen. Diese Form der Leistungsbewertung verpflichtet sich gleichermaßen anforderungs- und kompetenzorientierte Kriterien sowie der individuellen Lernentwicklung. Sie ist sowohl produktbezogen als auch prozessorientiert. In dieser ganzheitlichen Perspektive wird die Leistungsbewertung zu einem instrumentellen Bestandteil eines umfassenden Bildungsansatzes, der den Fokus nicht nur auf das Endergebnis, sondern auch auf den Bildungsweg legt und somit den unterschiedlichen Lernbedürfnissen der SchülerInnen gerecht wird.

Die Gliederung unseres Leistungskonzeptes folgt dem Prinzip vom Allgemeinen zum Spezifischen und soll strukturiert darlegen, was Leistung bedeutet und wie die Leistungsbewertung an der Concordiaschule konkret umgesetzt wird. Im Kapitel „Grundsätze zur Leistungsbewertung“ werden die grundlegenden Prinzipien der Leistungsbewertung erläutert. Es wird auf die Bedeutung einer umfassenden Betrachtung von Anstrengung sowie Lernfortschritt eingegangen und eine Beschreibung der Notenstufen gegeben. Im Kapitel „Umsetzung an der Concordiaschule“ erfolgt eine praxisorientierte Darstellung der Leistungsbewertungsgrundsätze an der Concordiaschule. Besondere Merkmale und schulspezifische Umsetzungen werden erläutert, um einen Einblick in die konkrete Integration dieser Prinzipien in den Schulalltag zu geben. Besonderer Fokus liegt hier bei der Transparenz über den Entwicklungs- und Leistungsstand für Kinder und Eltern. Das Kapitel „Aussagen über die Lernentwicklung und den Leistungsstand in den einzelnen Unterrichtsfächern“ widmet sich den spezifischen Vereinbarungen für die Leistungsbewertung in den Fächern Deutsch,

Mathematik, Sachunterricht, Englisch, Musik, Kunst, Religion und Sport. Hierbei wird auf generelle Vereinbarungen sowie fachspezifische Besonderheiten eingegangen.

1. Grundsätze zur Leistungsbewertung

Nach §48 des Schulgesetzes NRW muss Leistungsbewertung über den Lernstand eines Schülers oder einer Schülerin Aufschluss geben (vgl. Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW. Schulgesetz 2022). Diese Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten sowie Fertigkeiten und orientiert sich dabei grundsätzlich an den Anforderungen der gültigen Richtlinien und Lehrpläne. Abhängig von der jeweiligen Jahrgangsstufe erfolgt diese durch Noten, die sich auf Grundlage der erbrachten Leistungen im Unterricht zusammensetzen. Als Leistung werden nicht nur die Ergebnisse des Lernprozesses zu einem bestimmten Zeitpunkt im Vergleich zu den verbindlichen Anforderungen und Kompetenzerwartungen gewertet, sondern auch die Anstrengungen und individuellen Lernfortschritte, die zu den Ergebnissen geführt haben. Dabei fließen alle von den SchülerInnen in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen ein: 1. *schriftliche Leistungen* (z.B. Klassenarbeiten, Lernzielkontrollen und Mappen), 2. *mündliche oder praktische Mitarbeit* (z.B. Referate, Projektergebnisse und Meldungen in Unterrichtsgesprächen) sowie 3. *vorbereitende und ergänzende Leistungen* (z.B. Vorträge). Leistungen können in Form von Einzelleistungen, aber auch im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbracht werden. Die Leistungsbewertung in den Fächern wird nach Maßgabe der Ausbildungsordnung ergänzt durch Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten.

Bei der Bewertung der Leistungen werden nach §48 des Schulgesetzes NRW (vgl. ebd). folgende Notenstufen zu Grunde gelegt, wobei neben oder an Stelle der Noten auch ein Punktsystem genutzt werden kann, das sich wechselseitig umrechnen lassen muss.

Sehr gut (1)

soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht.

<i>Gut (2)</i>	soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.
<i>Befriedigend (3)</i>	soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.
<i>Ausreichend (4)</i>	soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.
<i>Mangelhaft (5)</i>	soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.
<i>Ungenügend (6)</i>	soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können. Verweigert eine Schülerin oder ein Schüler die Leistung, so wird dies wie eine ungenügende Leistung bewertet.

Eine Schülerin oder ein Schüler wird nach Maßgabe der Ausbildungs- und Prüfungsordnung in der Regel am Ende des Schuljahres in die nächsthöhere Jahrgangsstufe versetzt, wenn die Leistungsanforderungen der bisherigen Klasse erfüllt sind (vgl. Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW. Schulgesetz §50. 2022). Die Schule hat ihren Unterricht so zu gestalten und die SchülerInnen so zu fördern, dass die Versetzung der Regelfall ist.

Die Kompetenzerwartungen der Lehrpläne für die Grundschule NRW beschreiben die Ziele der unterschiedlichen Lehr- sowie Lernprozesse und geben erwartete Lernergebnisse als verbindliche Bildungsziele vor (vgl. Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW. Richtlinien und Lehrpläne. 2021). Die Kompetenzen, die SchülerInnen in Auseinandersetzung mit verschiedenen Aufgaben erwerben sollen, unterliegen drei unterschiedlichen Anforderungsbereichen:

AB I: Reproduzieren (Grundwissen anwenden, bekannte Informationen wiedergeben und Routinen ausführen)

- AB II: Zusammenhänge herstellen (Erworbenes Wissen sowie bekannte Methoden miteinander verknüpfen und Zusammenhänge erkennen sowie nutzen)
- AB III Verallgemeinern und Reflektieren (Eigene Lösungsstrategien entwickeln und Interpretationen sowie Beurteilungen einbringen)

Die drei Anforderungsbereiche, in denen die SchülerInnen Kompetenzen erwerben sollen, haben direkte Auswirkungen auf die Leistungsbewertung. Die Leistungsbewertung soll in der Lage sein, die Vielfalt dieser Anforderungsbereiche angemessen abzubilden, um die verschiedenen Fähigkeiten der Lernenden zu erfassen.

Die Leistungsbewertung sollte somit nicht nur die quantitative Erfassung von Wissen berücksichtigen, sondern auch die qualitativen Aspekte von Denkprozessen und die Fähigkeit, unterschiedliche Anforderungsbereiche erfolgreich zu bewältigen.

2. Umsetzung an der Concordiaschule

Das Kollegium der Concordiaschule hat dieses Leistungskonzept erarbeitet, um so größtmögliche Verlässlichkeit und Transparenz gegenüber den Kindern und ihren Eltern in Bezug auf Leistungsmessung und -bewertung zu schaffen. Ebenso erleichtert es die Einarbeitung neuer KollegInnen.

Das vorliegende Leistungskonzept beschreibt, wie wir an unserer Schule Leistungen fördern und fordern, dokumentieren, bewerten und Kindern und deren Erziehungsberechtigten rückmelden und transparent machen.

Wie jedes Konzept ist auch dieses nicht starr, sondern wird regelmäßig überarbeitet und evaluiert. Im August 2023 sind neue Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in NRW in Kraft getreten. Mit der fortlaufenden Anpassung der schuleigenen Arbeitspläne wird auch eine erneute Überarbeitung dieses Leistungsbewertungskonzeptes notwendig.

2.1. Besonderheiten und Grundsätzliches der Leistungserziehung im Gemeinsamen Lernen (1. - 4. Schuljahr)

In der Concordiaschule arbeiten wir seit dem Schuljahr 2019/2020 in einem offeneren Unterricht mit individuellen Lernplänen für die Fächer Deutsch und Mathematik.

Doch wie sollen wir bei dieser Voraussetzung die Leistung eines jeden Kindes im Blick behalten, wie bewerten, um möglichst fair, transparent und kompetenzorientiert zu beurteilen? Wie schaffen wir es, in unserem Unterricht, der individualisiertes, selbstständiges Lernen fokussiert, einen bestmöglichen Überblick über die verschiedenen Leistungsstände der Schüler und vor allem deren Leistungsentwicklung zu haben und diese dann fair zu beurteilen?

Unser pädagogischer Auftrag ist es, Schüler an schulische Leistungsanforderungen heranzuführen, den produktiven Umgang mit der eigenen Leistungsfähigkeit zu entwickeln und ihre Leistungsbereitschaft zu fördern und auch zu fordern. Hinzu kommt, dass erbrachte Schülerleistungen ermittelt, dokumentiert und abschließend bewertet werden müssen.

In den Klassen der Concordiaschule lernen im Gemeinsamen Lernen Kinder, die für ihren individuellen Lernprozess unterschiedlichen Unterstützungsbedarf haben. Hinzu kommen die immer weiter auseinanderklaffenden Lern- und Sprachvoraussetzungen und verschiedenen Lernausgangslagen.

Die Veränderungen in unserer Schule, die durch individuelleres Lernen im Rahmen des Gemeinsamen Lernens entstanden sind, erfordern nicht nur einen Unterricht, der jeden einzelnen Schüler mit seinen Stärken und Schwächen betrachtet, um alle Lernende möglichst passgenau zu fördern, fordern und zu begleiten. Eine stärker individualisierte Inhalts- und Organisationsstruktur des Unterrichts verlangt auch eine stärker individualisierte Leistungsbeurteilung.

Der persönliche Lernfortschritt wird genau beobachtet und zur Grundlage der Bewertung gemacht. Auch in der Concordiaschule wollen wir möglichst allen Kindern gerecht werden und deren kognitive, soziale und emotionale Verschiedenheit berücksichtigen. Somit muss Leistung als individueller Fortschritt gewürdigt werden.

Die Schüler brauchen regelmäßige Rückmeldungen zu erbrachten Leistungen und sollen auch ihre Leistungen und Lernerfolge regelmäßig selbst einschätzen. Die Beurteilung hebt die erreichten Kompetenzen hervor und zeigt, wie weitergearbeitet werden kann und welche Hürden im Lernprozess ggf. noch überwunden werden müssen. Erreichtes wird dokumentiert und nicht der Mangel bewertet. Leistungsbeurteilungen sollen das Lernen begleiten und in Zeugnissen aussagekräftig festgehalten werden.

2.2 Lernbeobachtung

Um individuell zu fördern zu können, ist eine intensive Lernbeobachtung nötig. Im Unterricht unserer Schule stellt sie die pädagogisch bedeutsamste und umfassendste Form der Leistungsfeststellung dar. Die individuelle Beobachtung ist ebenso bedeutsam wie die systematische Beobachtung.

Die Lehrkraft gestaltet Situationen, in denen Leistungen in den oben beschriebenen vielfältigen Formen beobachtet und dokumentiert werden können. Dabei werden Medien, Materialien sowie Techniken bereitgestellt.

Die SchülerInnen werden zunehmend zur Selbstreflexion angeregt und gezielt dabei unterstützt. Ebenso werden stärken- sowie kompetenzorientierte Rückmeldungen über Lernentwicklungen und Leistungsstände gegeben.

Aus einer intensiven Lernbeobachtung und der Feststellung der Lernentwicklung folgt eine sorgfältige Anpassung der Lernangebote an den weiteren Lernbedarf. Konkret bedeutet dies in der Arbeit mit unseren schulinternen Lernplänen u.a. die Entscheidung über die Weiterarbeit im Trainings- oder Extrabereich.

2.3 Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten

Im Folgenden werden die angestrebten und gezielt zu fördernden Kompetenzen zum Arbeits- und Sozialverhalten der Schuleingangsphase und der Jahrgänge 3 und 4 aufgeführt.

2.3.1 Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten in der Schuleingangsphase

Arbeitsverhalten

- beteiligt sich aktiv und regelmäßig am Unterricht
- arbeitet konzentriert über einen längeren Zeitraum
- arbeitet selbstständig und zielgerichtet
- führt Arbeiten nach vereinbarten Vorgaben sorgfältig aus
- führt Arbeiten zuverlässig aus
- hält ein angemessenes Arbeitstempo ein
- hält Lern- und Arbeitsmaterialien in ordentlichem Zustand
- organisiert ihren/seinen Arbeitsablauf den Anforderungen entsprechend
- fertigt seine Hausaufgaben regelmäßig vollständig an

Sozialverhalten

- führt Aufgaben für die Klassengemeinschaft zuverlässig aus
- hält sich an Klassenregeln
- hält sich an Vereinbarungen und Regeln innerhalb und außerhalb des Schulgebäudes
- geht rücksichtsvoll mit MitschülerInnen um

2.3.2. Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten für die Jahrgänge 3 und 4

Arbeitsverhalten

- beteiligt sich aktiv und regelmäßig am Unterricht
- arbeitet konzentriert über einen längeren Zeitraum
- arbeitet selbstständig und zielgerichtet
- erfasst Arbeitsanweisungen selbstständig und hält Arbeitsaufträge ein
- arbeitet in einem angemessenen Arbeitstempo
- hält Lern- und Arbeitsmaterialien vollständig bereit und geht
- verantwortungsbewusst mit ihnen um
- erledigt Hausaufgaben regelmäßig
- plant und setzt Arbeitsschritte um
- nutzt Kontrollmöglichkeiten

























































Sozialverhalten




- hält Vereinbarungen, Absprachen und Regeln ein
- geht mit Konflikten angemessen um und trägt zur Konfliktlösung bei
- respektiert Verhalten, Meinungen, Aussehen anderer Menschen und begegnet ihnen mit Respekt und Höflichkeit
- arbeitet im Team
- übernimmt verantwortungsbewusst Aufgaben für die Klassengemeinschaft




2.3.3. Selbsteinschätzungsbogen der SchülerInnen zum Arbeits- und Sozialverhalten

Die nun folgenden Selbsteinschätzungsbögen für die SchülerInnen sind beispielhaft und für den Einsatz in verschiedenen Jahrgangsstufen zu verstehen. Selbstverständlich sind diese bei Bedarf an klasseninterne Absprachen und gemeinsam vereinbarte Regeln anzupassen.

Das kann ich schon Name: _____

	Ich gehe gerne in die Schule.	  
	Ich fühle mich in der Klasse wohl und habe viele Freunde.	  
	Ich gehe freundlich mit anderen um.	  
	Ich arbeite ruhig und konzentriert.	  
	Ich höre gut zu.	  
	Ich melde mich leise.	  
	Ich mag Bücher.	  
	Ich rechne gern.	  
	Ich schreibe gern.	  
	Ich mache gerne Hausaufgaben.	  
	Ich mache meine Hausaufgaben meistens allein.	  
	Ich mache gut mit im Unterricht.	  
	Ich habe <input type="checkbox"/> zu viele Aufgaben <input type="checkbox"/> genug Aufgaben <input type="checkbox"/> zu wenig Aufgaben	  
	Ich kann gut mit anderen zusammenarbeiten.	  

<u>Arbeitsverhalten</u>			
Ich konzentriere mich auf meine Aufgaben und lasse mich nicht ablenken.			
Ich verstehe mündlich und schriftlich gestellte Arbeitsaufträge.			
Ich arbeite sorgfältig, genau und selbständig.			
Ich kann erkennen, was ich gut kann und woran ich noch arbeiten muss.			
Ich übe zusätzlich, wenn ich etwas noch nicht so gut kann.			
Ich bin leise während der Arbeit.			
Ich halte meinen Arbeitsplatz sauber und räume meinen Ranzen auf.			
Ich achte auf meine Unterrichtsmaterialien.			
Ich höre gut zu, wenn andere reden.			
Ich melde mich regelmäßig.			
Ich erledige meine Hausaufgaben.			
Bei den Hausaufgaben brauche ich	keine Hilfe	öfter Hilfe	immer Hilfe

<u>Sozialverhalten</u>			
Ich merke, wie es anderen Kindern geht.			
Ich nehme Rücksicht auf andere Kinder.			
Ich halte mich an vereinbarte Regeln.			
Ich melde mich, wenn ich etwas sagen möchte und ich kann warten, bis ich dran bin.			
Ich kann mit anderen Kindern zusammenarbeiten.			
Ich helfe anderen Kindern.			
Ich übernehme Dienste für die Gemeinschaft und führe sie zuverlässig aus.			
Ich habe selten Streit in der Pause.			

2.4. Schlüsselqualifikationen

Die Schlüsselqualifikationen beschreiben Kompetenzen, die die SchülerInnen im Laufe der Grundschulzeit erwerben sollen, um sie bestmöglich auf die weitere Schullaufbahn und ihr Leben im Allgemeinen vorzubereiten. Die Schlüsselkompetenzen wurden gemeinsam festgelegt und setzen sich aus den Bereichen Methoden-, Sozial-, Medienkompetenz und Ordnung zusammen. Die in den Zeugnissen beschriebenen Schlüsselqualifikationen entscheiden sich in der Schuleingangsphase von den Jahrgängen 3 und 4. Im Folgenden werden diese aufgeführt.

2.4.1. Schuleingangsphase

- setzt Arbeitsmaterialien sachgerecht ein (vgl. Methoden-Tag Klasse 1: Umgang mit Schere und Kleber)
- arbeitet kooperativ zusammen
- hält ihren/seinen Arbeitsplatz in Ordnung
- kann Gesprächsregeln beachten
- führt Hefte und Arbeitsunterlagen vollständig, sorgfältig und übersichtlich (vgl. Methoden-Tag Klasse 2: Heftführung)
- kann verschiedene Medien nutzen

2.4.2. Jahrgang 3 und 4

- kann verschiedenen Medien gezielt Informationen entnehmen
- kann Informationen sachgerecht wiedergeben
- vertritt eine eigene Meinung und begründet diese
- kann eigene Ergebnisse darstellen
- berichtet sachlich und zutreffend
- erkennt und markiert Schlüsselbegriffe (vgl. Methoden-Tag Klasse 3: Markieren)
- kann ein Referat ausarbeiten und halten (Methoden-Tag Klasse 4: eine Präsentation vorbereiten)

2.5. Transparenz über den Entwicklungs- und Leistungsstand

Kriterien und Maßstäbe über den Entwicklungs- und Leistungsstand sollen für die SchülerInnen und Eltern transparent sein. Nur so werden Rückmeldungen durch die Lehrperson und individuelle Förderhinweise nachvollziehbar.

2.5.1. Transparenz für SchülerInnen

Den SchülerInnen soll ihr individueller Lern- und Entwicklungsprozess regelmäßig transparent gemacht werden. Diese Transparenz kann durch folgende Aspekte unterstützt werden:

- ein verbaler Austausch über den Lern- und Entwicklungsprozess
- individuelle Zielformulierungen zum angestrebten Lernerfolg formulieren bzw. Kommunizieren
- gezielte Förderung der Selbsteinschätzungscompetenz, um sich mit der eigenen Entwicklung kritisch auseinanderzusetzen, z.B.
 - Selbsteinschätzungsbögen zum Arbeits- und Sozialverhalten (siehe Kapitel 2.3.3.)
 - Selbsteinschätzung durch das Ausmalen oder Ankreuzen von Smilies auf den Teste-dich Seiten der Lehrwerke
- schriftliche Rückmeldung durch Bepunktung, Benotung und individuelle oder schulintern festgelegte Kommentare unter Arbeitsergebnissen und Lernzielkontrollen (abhängig von der Jahrgangsstufe und Lernzielkontrolle)

2.5.2. Leistungsberatung für Eltern

Bei der Beratung der Eltern unserer SchülerInnen ist uns ein stets gewinnbringender und respektvoller Austausch wichtig. Zusätzlich zu den schriftlichen Leistungsrückmeldungen in Form von Kommentaren, Noten und Zeugnissen, finden im Schuljahr folgende Beratungsangebote statt:

- Vorstellung der Bewertungskriterien am Elternabend
- regulärer Elternsprechtage (2x im Schuljahr)
- ergänzende individuelle Elterngespräche
- Empfehlungsgespräche zur Wahl der weiterführenden Schule

2.5.3. Noten und Zeugnisse

Folgender **Benotungsschlüssel** für Lernzielkontrollen und Klassenarbeiten dient als Grundlage für die Leistungsbewertung an der Concordiaschule. In Abhängigkeit von den Anforderungsbereichen der Inhalte kann die Bewertung abweichen.

	Klasse 2 (2. Halbjahr)	Klasse 3 und 4
100%-95%	Prima!	sehr gut
94%- 85%	Gut gemacht!	gut
84%- 65%	Ich bin mit deiner Leistung zufrieden!	befriedigend
64%- 50%	Deine Leistungen reichen aus!	ausreichend
49%- 25%	Deine Leistungen reichen noch nicht aus. Du musst weiter üben!	mangelhaft
24%- 0%	-	ungenügend

Wesentliche Grundlage unserer schulischen Arbeit ist die enge Zusammenarbeit im Jahrgangsteam. Daher werden in allen Jahrgängen parallele Leistungsüberprüfungen geschrieben. Diese müssen alle Anforderungsbereiche abdecken. Auch die Bewertungskriterien werden gemeinsam erarbeitet und einheitlich festgelegt.

Übersicht über die Inhalte der Zeugnisse:

Jahrgang	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Entscheidung
1. Klasse	kein Zeugnis	Berichtszeugnis Fließtext mit Arbeits- und Sozialverhalten und Aussagen zu allen Fächern	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Versetzung erfolgt nicht, da Klasse 1 und 2 eine Einheit bilden (Schuleingangsphase = SEP) • Auf Elternwunsch/ Anraten der LehrerInnen ist der Verbleib in der SEP möglich
2. Klasse	kein Zeugnis	Noten- und Berichtszeugnis Fließtext mit Arbeits- und Sozialverhalten sowie Aussagen zu allen Fächern	<ul style="list-style-type: none"> • Zum Halbjahr: Verbleib in der SEP nur auf Elternwunsch/ Anraten der LehrerInnen • Entscheidung in der Zeugniskonferenz, ob Kompetenzen für die Weiterarbeit in Klasse 3 erworben wurden
3. Klasse	Noten- und Berichtszeugnis Fließtext mit Arbeits- und Sozialverhalten sowie Aussagen zu ausgewählten Fächern	Noten- und Berichtszeugnis Fließtext mit Arbeits- und Sozialverhalten sowie Aussagen zu ausgewählten Fächern	<ul style="list-style-type: none"> • Versetzung in Klasse 4 • Die Leistungen müssen hierzu in allen Fächern mindestens mit ausreichend bewertet sein
4. Klasse	Notenzeugnis mit begründeter Empfehlung für die weiterführende Schule	Notenzeugnis	<ul style="list-style-type: none"> • Versetzung erfolgt zum 1. und 2. Halbjahr • Die Leistungen müssen hierzu in allen Fächern mindestens mit ausreichend bewertet sein

Kinder, die die Kompetenzerwartungen absehbar nicht erfüllen werden, erhalten mit dem Zeugnis eine Lern- und Förderempfehlung. Grundlage hierfür sind die im Unterricht gemachten und dokumentierten Beobachtungen der Lehrpersonen sowie die Ergebnisse der schriftlichen und praktischen Leistungen.

In den vier Schuljahren ergeben sich folgende Besonderheiten in der Leistungserziehung:

Erstes Schuljahr:

- Bereits vor Schulbeginn versuchen unsere LehrerInnen im Rahmen der Schuleingangsdiagnostik den Entwicklungsstand eines jeden Kindes möglichst genau zu ermitteln, um an seine Lernvoraussetzungen anknüpfen zu können.
- Leistungsfeststellung in Klasse 1 erfolgt vorrangig durch Beobachtungen.
- An verschiedenen Stellen des Lernprozesses werden standardisierte Testverfahren eingesetzt, um Entwicklungsstörungen frühzeitig erkennen und beheben zu können.
- Die Kinder erhalten Rückmeldungen und Bestätigung in Form von z.B. Stempeln für geleistete Arbeit (z.B. auch Hausaufgaben). Eine Bewertung ist damit in der Regel noch nicht verbunden.
- Die Entwicklung einer realistischen Selbsteinschätzung wird durch den Einsatz von Lernzielbögen gefördert.

Zweites Schuljahr:

- Zur Hinführung der SchülerInnen an Noten, erhalten die SchülerInnen im zweiten Halbjahr des 2. Schuljahres Leistungskommentare unter ihren Lernzielkontrollen. Diese sind schulintern festgelegt und bieten den SchülerInnen sowie Eltern die nötige Transparenz über die erbrachten Leistungen.
- Die Kommentare können nach Absprache im Jahrgang mit einem entsprechenden Smiley für die Kinder veranschaulicht werden.
- Im Verlauf von Klasse 2 ist von der Zeugniskonferenz die Entscheidung zu treffen, ob ein Kind für die Weiterarbeit in Klasse 3 notwendigen Kompetenzen erfolgreich erworben hat.
- Kinder, die die Kompetenzerwartungen nicht erfüllen, verbleiben ein weiteres Jahr in der Schuleingangsphase.
- Grundlage für die Leistungsbewertung sind die in den Richtlinien und Lehrplänen formulierten fachbezogenen Bewertungskriterien (siehe Leistungskonzepte der Unterrichtsfächer) sowie die Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase.

Drittes Schuljahr:

- Mit der Versetzung in Klasse 3 erfolgt eine stärkere Anforderungsorientierung in der Leistungsbewertung. Der Blick auf die am Ende von Klasse 4 angestrebten Kompetenzen bestimmt nun die Leistungserziehung.
- Ab Klasse 3 werden in den Fächern Deutsch und Mathematik Klassenarbeiten geschrieben.
- In den anderen Fächern können schriftliche Lernzielkontrollen zur Leistungserhebung herangezogen werden. Diese werden nicht benotet, sondern mit einem Kommentar versehen.
- Grundlage für die Leistungsbewertung in den Fächern sind die in den Lehrplänen formulierten fachbezogenen Bewertungskriterien.

Viertes Schuljahr:

- Mit der Versetzung in Klasse 4 erfolgt die Ausrichtung der Leistungserziehung ausschließlich mit Blick auf die Kompetenzerwartungen zum Ende der Grundschulzeit, die auf den oben beschriebenen unterschiedlichen Anforderungsniveaus erfüllt werden sollen.
- Die Klassenarbeiten in den Fächern Deutsch und Mathematik nehmen in Umfang, Tiefe und Breite zu und werden kriterienorientiert bewertet. In anderen Fächern können verstärkt schriftliche Tests hinzukommen, die aber weiterhin nicht einzeln benotet werden. Sonstige Leistungen werden ebenfalls kriterienorientiert benotet.
- Grundlage für die Leistungsbewertung sind die in den Lehrplänen formulierten fachbezogenen Bewertungskriterien.
- Das Halbjahreszeugnis in Klasse 4 enthält neben den Noten in den Fächern auch die begründete Schulformempfehlung. Diese begründet sich in der Lernentwicklung eines Kindes, in der Erfüllung der Anforderungsbereiche in den einzelnen Fächern und im Arbeits- und Sozialverhalten. Die Beurteilungskriterien für die Schulformempfehlung werden im Rahmen des Elternberatungstages im Januar auf dem entsprechenden Kriterienbogen von Eltern, SchülerInnen und LehrerInnen angekreuzt und den Eltern erläutert.
- Die von der Zeugniskonferenz ausgesprochene Schulformempfehlung dient den Eltern als Grundlage für ihre Anmeldeentscheidung.

2.6. Besonderheiten und Grundsätzliches der Leistungserziehung im Umgang mit SchülerInnen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf

SchülerInnen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in den zieldifferenten Bildungsgängen Lernen und Geistige Entwicklung werden auf Grundlage der im individuellen Lern- und Entwicklungsplan festgelegten Lernziele beurteilt. Die Leistungsbewertung im zieldifferenten Bildungsgang Lernen erstreckt sich in beschriebener Form auf die Ergebnisse des Lernens sowie die persönlichen Anstrengungen und Lernfortschritte. Im Bildungsgang Geistige Entwicklung wird ausschließlich kompetenzorientiert formuliert und evaluiert. Berücksichtigt werden bei der individuellen Leistungsbeurteilung auch die Besonderheiten des jeweiligen Förderschwerpunktes.

Leistungsbeurteilungen und die Dokumentation der Kompetenzen erfolgen in gemeinsamer Verantwortung der unterrichtenden Lehrkräfte individuell für jedes Kind mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf.

- Für SchülerInnen, die zielgleich unterrichtet werden, gelten die Bestimmungen der allgemeinbildenden Schule.
- Für SchülerInnen, die zieldifferent unterrichtet werden, orientiert sich die Leistungsbeschreibung auf der Grundlage der im individuellen Lern- und Entwicklungsplan festgelegten Lernziele und Kompetenzen.

Zeugnisse

- SchülerInnen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf, die zielgleich unterrichtet werden, erhalten ein Zeugnis, welches den Richtlinien und Lehrplänen der allgemeinbildenden Schule mit Noten und Bemerkungen entspricht.
- SchülerInnen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf, die zieldifferent unterrichtet werden, erhalten ein notenfreies Zeugnis in Berichtsform, das ihren individuellen Lernfortschritt dokumentiert.

Jährliche Überprüfung des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs

Die Klassenkonferenz überprüft jährlich, ob der festgestellte Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung und der festgelegte Förderschwerpunkt weiterhin bestehen. Dies wird mit den Eltern im Rahmen der Förderplangespräche besprochen, unterschrieben und im Zeugnis vermerkt.

3. Aussagen über die Lernentwicklung und den Leistungsstand in den einzelnen Unterrichtsfächern

Im Folgenden wird die Leistungsbewertung für die einzelnen Unterrichtsfächer dargestellt.

3.1. Deutsch

In die Bewertung der Leistungen im Fach Deutsch fließen sowohl prozessbezogene als auch inhaltsbezogene Kompetenzen ein, wobei die individuelle Lernentwicklung ebenfalls Berücksichtigung findet. Das Fach Deutsch gliedert sich in die Fachbereiche Sprechen und Zuhören, Schreiben, Lesen – mit Texten und Medien umgehen und Sprache und Sprachgebrauch untersuchen. Die Bewertungskriterien sind den einzelnen Jahrgangsstufen angepasst.

Leistungsbewertung Jahrgang 1				
Bereich	Inhalte	Zeitraum	Anzahl pro HJ	Bewertung
Rechtschreiben	Diagnosematerial/ „Das kann ich schon“ – Zebra	fortlaufend	ca. 5	mit Smileys Stempeln oder kurzen Kommentaren
	Diagnosematerial/ „Lernbeobachtungen“ – Zebra	jeweils vor den Ferien	2	
	HSP 1	Januar/ Juni	1	
	Schreibproben	jeweils vor den Ferien	2	
	Merkwörtertraining/Grundwortschatz	fortlaufend ab dem 2. Halbjahr	6 Wörter/Woche	
Lesen	Diagnosematerial/ „Lese-Fitness-Test“ – Zebra	fortlaufend	ca. 2-3	

	Stolperwörterlesetest	Ende Klasse 1		
Fortlaufende Beobachtungen der Lernentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachtungen des Leseinteresses • Beobachtungen der Leistungen in Vorlesesituationen • Sichtung der „Lies-Mal-Hefte“ • Sichtung der Wochenend-/ Geschichtenbücher • Leistungen beim Schreiben/ Abschreiben • Wort des Tages • Mündliches Erzählen (Wortschatz, themenbezogen...) • Heftführung 			

Leistungsbewertung Jahrgang 2				
Bereich	Inhalte	Zeitraum	Anzahl pro HJ	Bewertung
Rechtschreiben	Diagnosematerial „Das kann ich schon“ – Zebra	fortlaufend	ca. 5	mit Smileys/ Stempeln kurzen Kommenta-
	Diagnosematerial „Lernbeobachtungen“ – Zebra	jeweils vor den Ferien	2	
	HSP 2	Januar/ Juni	1	

	Diagnostetest innerhalb der Lernpläne	fortlaufend	ca. 5	ren
	Merkwörtertraining/Grundwortschatz	fortlaufend	wöchentlich	
Rechtschreibung/ Grammatik	Lernzielkontrollen	ab 2. Hj	3-5	erste Notenkommentare
Lesen	Diagnosematerial/ „Lese-Fitness-Test“ – Zebra	fortlaufend	ca. 2-3	mit Smileys, Stempeln oder kurzen Kommenta- ren
	Stolperwörterlesetest	Januar/ Juni	1	
	Lautleseprotokolle		1 pro Halbjahr	
Schriftlicher Sprachge- brauch	Freies und kriteriengeleitetes Schreiben (u.a. Bil- dergeschichte, ...)			Erste Notenkom- mentare bei LZK
Fortlaufende Beobach- tungen der Lernentwick- lung	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachtungen des Leseinteresses • Buchvorstellungen • Beobachtungen der Leistungen in Vorlesesituationen • Sichtung der „Lies-Mal-Hefte“ • Sichtung der Wochenend-/ Geschichtenbücher • Sichtung der „Trainingshefte“ • Leistungen beim Schreiben/ Abschreiben • Satz des Tages • Mündliches Erzählen (Wortschatz, themenbezogen...) • Heftführung (Schreiben mit dem Füller, Schreibschriftlehrgang, ..) 			

Leistungsbewertung Jahrgang 3

Bereich	Inhalte	Zeitraum	Anzahl pro HJ	Bewertung
Rechtschreiben	Lernstandserhebungen Nach Auflistung trennen: Grammatik und Rechtschreibung	nach der jeweiligen Einheit	2-3	mit Noten
	HSP 3	Januar/ Juni	1	
	Merkwörtertraining/Grundwortschatz	fortlaufend	wöchentlich	
Lesen	Lernzielkontrollen zu ausgewählten Texten oder aktuellen Themen		2	
	Stolperwörterlesetest	Januar/ Juni	1	
	Lesen einer Lektüre		1 pro Schuljahr	
Schriftlicher Sprachgebrauch	Schreibanlass vorgeben (<i>differenziert</i>) Reihenfolge beliebig (<i>pro Halbjahr aus jedem Bereich ein Thema wählen</i>) Bereich 1: <ul style="list-style-type: none"> • Personenbeschreibung • Gegenstandsbeschreibung • Vorgangsbeschreibung • Nacherzählung 	nach der jeweiligen Einheit	2	

	<p>Bereich 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildergeschichte • Geschichte weiterschreiben • Reizwörtergeschichte 			
Fortlaufende Beobachtungen der Lernentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachtungen des Leseinteresses • Buchvorstellungen • Beobachtungen der Leistungen in Vorlesesituationen • Sichtung der Wochenend-/ Geschichtenbücher • Leistungen beim Schreiben/ Abschreiben • Satz des Tages • Mündliches Erzählen (Wortschatz, themenbezogen...) • Anwenden von Rechtschreibregeln und -strategien • freiverfasste Texte • Heftführung • Be-/ Überarbeitung eigener Texte • Nutzung des Wörterbuches 			

Leistungsbewertung Jahrgang 4

Bereich	Inhalte	Zeitraum	Anzahl pro HJ	Bewertung
Rechtschreiben	Lernstandserhebungen Nach Auflistung trennen: Grammatik und Rechtschreibung	nach der jeweiligen Einheit	2-3	mit Noten
	HSP 4	Januar/ Juni	1	
	Merkwörtertraining/Grundwortschatz	fortlaufend	wöchentlich	
Lesen	Lernzielkontrollen zu ausgewählten Texten oder aktuellen Themen		2	
	Stolperwörterlesetest	Januar/ Juni	1	
	Lesen einer Lektüre		1 pro Schuljahr	
Schriftlicher Sprachgebrauch	Schreibanlass vorgeben (<i>differenziert</i>) Reihenfolge beliebig (<i>pro Halbjahr aus jedem Bereich ein Thema wählen</i>) Bereich 1: Zeugen-/ Unfallbericht Brief/ E-Mail	nach der jeweiligen Einheit	2	

	<p>Bereich 2:</p> <p>Reizwortgeschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erlebniserzählung • Geschichte mit Spannungsbogen (z.B. Angstgeschichte) • Fantasiegeschichte 			
<p>Fortlaufende Beobachtungen der Lernentwicklung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachtungen des Leseinteresses • Buchvorstellungen • Beobachtungen der Leistungen in Vorlesesituationen • Sichtung der Wochenend-/ Geschichtenbücher • Leistungen beim Schreiben/ Abschreiben • Satz des Tages • Mündliches Erzählen (Wortschatz, themenbezogen...) • Anwenden von Rechtschreibregeln und -strategien • Freiverfasste Texte • Heftführung • Be-/ Überarbeitung eigener Texte • Nutzung des Wörterbuches 			

Ein weiteres Diagnoseverfahren zur Überprüfung der Lesekompetenzen ist angedacht (Potsdamer Lesetest, LaLeTu, o.ä.).

Das Konzept zum Merkwörtertraining wird zurzeit überarbeitet und von jedem Jahrgang individuell umgesetzt.

Zusammensetzung der Zeugnisnote des Faches Deutsch in den Jahrgängen 2 bis 4

Mündlicher / schriftlicher Sprachgebrauch

Indikatoren	Gewichtung
<p>1. Mündlicher Sprachgebrauch wie</p> <ul style="list-style-type: none">• Ausdrucksweise• Wortschatz• Grammatikalische Korrektheit der Aussage• Sprachgewandtheit in den Situationen des Unterrichts <p>Beispiele: Unterrichtsgespräch, Partner- und Gruppenarbeit, Erzählkreis, etc.</p> <p>2. Mündliche Mitarbeit wie</p> <ul style="list-style-type: none">• Qualität der Beiträge (weiterführend, konstruktiv, selbstständig)• Quantität der Beiträge• Besondere Leistungen <p>Beispiele: freiwillige Referate, Buchvorstellungen, etc.</p> <p>3. Schriftlicher Sprachgebrauch wie</p> <ul style="list-style-type: none">• Aufsätze• Grammatikübungen• Frei verfasste Texte• Heftführung• Be- / Überarbeitung eigener Texte	<p>40 %</p>

Lesen

Indikatoren	Gewichtung
<p>Lesen wie</p> <ul style="list-style-type: none">• Lesen geübter Texte• Flüssiges Vorlesen mit entsprechender Betonung• Sinnentnehmendes Lesen geübter und ungeübter Texte• Motivation und Anstrengungsbereitschaft	<p>40 %</p>

Rechtschreiben

Indikatoren	Gewichtung
<p>Rechtschreibleistung wie</p> <ul style="list-style-type: none">• Abschreiben von Texten• Anwenden von Rechtschreibregeln• Verfassen eigener Texte (freies Schreiben)• Nutzung des Wörterbuchs• Weitere Hilfsmittel zur selbstständigen Fehlerkorrektur	<p>20 %</p>

3.2. Mathematik

Leistungsbewertung Jahrgang 1				
Bereich	Inhalte	Zeitraum	Anzahl pro HJ	Bewertung
Schriftliche Leistungen	Diagnosematerial/ „Training“ – MiniMax	Fortlaufend	Fortlaufend	mit Smileys, Stempeln, kurzen Kommentaren
	Diagnosematerial/ „Teste dich selbst“ – Mini Max	Jeweils am Ende eines Inhalts	Fortlaufend	
	Arbeitsergebnisse im Unterricht	Fortlaufend	Fortlaufend	
Sonstige Leistungen im Unterricht	Mündliche, schriftliche und praktische Leistungen: <ul style="list-style-type: none"> • Kopfrechnen • Qualität und Quantität der mündlichen Beiträge • Kooperative Zusammenarbeit • Transferleistungen • Anstrengungsbereitschaft 			

Leistungsbewertung Jahrgang 2					
Bereich	Inhalte	Zeitraum	Anzahl pro HJ	Bewertung	Notenfindung
Schriftliche Leistungen	Diagnosematerial „Training“ – MiniMax	Fortlaufend	Fortlaufend		60%
	Diagnosematerial „Teste dich selbst“ – Mini Max	Jeweils am Ende eines Inhalts	Fortlaufend		
	Arbeitsergebnisse im Unterricht	Fortlaufend	Fortlaufend		
Sonstige Leistungen im Unterricht	Mündliche, schriftliche und praktische Leistungen: <ul style="list-style-type: none"> • Kopfrechnen • Qualität und Quantität der mündlichen Beiträge • Kooperative Zusammenarbeit • Transferleistungen • Anstrengungsbereitschaft 				40%

Leistungsbewertung Jahrgang 3 und 4

Mündliche Leistungen

Indikatoren	Gewichtung
<p>a) Problemlösen / kreativ sein</p> <ul style="list-style-type: none">• Problemhaltige Fragestellung• Eigenständiges Entwickeln von Lösungswegen <p>Beispiele: Zahlbeziehungen, Rechengesetze, etc.</p> <p>b) Modellieren</p> <p>SuS stellen ihre Lösungswege angemessen – für andere nachvollziehbar – dar</p> <p>Beispiele: Skizzen, Tabellen, etc.</p> <p>c) Argumentieren</p> <ul style="list-style-type: none">• Stellen Vermutungen über mathematische Zusammenhänge an• Testen, bestätigen oder widerlegen ihre Vermutungen anhand von Beispielen <p>Beispiele: Begründen, Beschreiben, Erklären, etc...</p> <p>d) Darstellen / Kommunizieren</p> <p>SuS erklären ihre Lösungswege und halten ihre Arbeitsergebnisse angemessen fest</p> <p>Beispiele: Präsentieren, Austauschen, Kooperieren, Kommunizieren, Verwenden von Fachbegriffen</p>	<p>40 %</p>

e) Automatisiertes Rechnen

Sonstige Hinweise:

- Ausschließlich auswendig gelerntes Wissen (automatisiertes Rechnen) im mündlichen Bereich reicht nur für ausreichende Leistungen (siehe Anhang).
- Für die Noten *gut* und *sehr gut* sind problemlösendes Denken und Argumentieren Voraussetzung (siehe Anhang).
- Der Lehrer sollte bei Kindern, die sich selten selbstständig melden, mündliche Leistungen einfordern.

Schriftliche Leistungen

Indikatoren	Gewichtung
<p>a) Klassenarbeiten 40 % b) Teste dich selbst</p> <p>1. Anzahl der Klassenarbeiten/Halbjahr: 3 - 4 Klassenarbeiten</p> <p>2. Inhalte der Klassenarbeiten (benannt ist jeweils der Schwerpunkt) Arbeit 1 – Wiederholung des Stoffes des vergangenen Schuljahres Arbeit 2 – Zahlbereichserweiterung Arbeit 3/4 – Geometrie / Größen / Rechenverfahren</p>	60%

Die Arbeiten 2 - 4 sollen zudem jeweils Aufgaben aus dem Bereich Sachaufgaben beinhalten.
Weitere Inhalte, wie beispielsweise Daten, Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten, finden je nach Unterrichtsbezug Berücksichtigung.

3. Eine Zusatzaufgabe aus dem Anforderungsbereich III, bei der 2-3 Punkte erreicht werden können, soll enthalten sein.
4. Alle Arbeiten beinhalten die Anforderungsbereiche (AB) I (30 - 40%), II (30 - 40%) und III (20 - 30%). Mit allen Punkten der AB I und II soll eine befriedigende Leistung erzielt werden können. Für die Noten „gut“ und „sehr gut“ müssen auch (alle) Aufgaben aus dem AB III gelöst werden.

Die reine Arbeitszeit von 45 Minuten sollte im Regelfall nicht überschritten werden.

c) Arbeitsergebnisse aus der Schule

20%

- Ergebnisse der Arbeitsphase
- Arbeitstempo
- 5 – Minuten – Tests
- Kontrollmöglichkeiten nutzen
- Modellieren (s. o.)
- Darstellen (s. o.)

3.3. Sachunterricht

3.3.1. Grundsätze der Leistungsbewertung im Sachunterricht

Aufgabe des Sachunterrichts ist es, die Lernenden bei der Entwicklung von Kompetenzen zu unterstützen, die sie dazu befähigen, sich in ihrer Lebenswelt zurechtzufinden, sie weiter zu erschließen, darin mitzuwirken und verantwortungsvoll darin zu handeln (vgl. Lehrplan Sachunterricht 2023, 178).

Der Sachunterricht gliedert sich dabei in folgende Bereiche, die bei der Leistungsbewertung gleichermaßen berücksichtigt werden müssen:

- Demokratie und Gesellschaft
- Körper und Gesundheit
- Natur und Umwelt
- Raum und Mobilität
- Technik, digitale Technologien und Arbeit
- Zeit und Wandel

Inhaltlich orientiert sich der Sachunterricht an der Lebenswelt der Kinder und den im Lehrplan formulierten Kompetenzerwartungen, die von den Schülerinnen und Schülern auf dem ihnen möglichen Niveau erreicht werden (vgl. Lehrplan Sachunterricht 2023, 178). Von großer Bedeutung ist, dass im Unterricht ausgehend von Schülervorstellungen eine Verknüpfung von Inhalten, Kompetenzerwartungen und fachspezifischen Methoden angestrebt wird. Diese Verknüpfung spiegelt sich auch in der komplexen Leistungsbewertung wider. Der Erwerb von Kompetenzen zeigt sich dabei unter anderem an der Weiterentwicklung bzw. Veränderung der (Prä-)konzepte der SchülerInnen, die zu Beginn und zum Abschluss eines Unterrichtsvorhabens erhoben werden.

3.3.2. Zusammensetzung der Leistungsbeurteilung

Alle im Sachunterricht erbrachten **Leistungen** sind für die Beurteilung relevant.

So werden **Ergebnisse und Prozesse** gleichermaßen in die Leistungsbewertung miteinbezogen. Auch **Anstrengungen und Lernfortschritte** werden berücksichtigt,

verlieren jedoch im Laufe der Grundschulzeit zugunsten der Kompetenzerwartungen an Gewicht (vgl. ebd.195f.)

Darüber hinaus lassen sich aus dem Lehrplan Sachunterricht weitere, allgemeine und inhaltsunabhängige Aspekte ableiten, die ergänzend in die Bewertung einfließen. Diese finden sich auch in den Beobachtungs- und Rückmeldebögen wieder, die derzeit sukzessive in der (weiter-) entwickelt werden:

- Interesse und Neugier
- soziale Kooperation bei Partner- und Gruppenarbeiten
- zunehmend selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten

Leistungen der Schülerinnen und Schüler werden im Sachunterricht in drei Bereichen ermöglicht, erfasst und bewertet. So zeigt sich der Kompetenzerwerb der Lernenden durch mündliche, schriftliche und praktische Leistungen. Zur Beurteilung dieser Leistungen werden (in Anlehnung an die Anforderungsbereiche (Reproduzieren, Zusammenhänge herstellen, Begründen / Verallgemeinern) im Allgemeinen folgende Indikatoren herangezogen:

- Reproduzieren des Gelernten
- Anwenden des Gelernten in neuen Zusammenhängen
- Entwickeln von Fragen und Vermutungen
- Erfassen und Bewerten von Sachverhalten
- Aktive und lösungsorientierte (Mit-)Arbeit an Problemstellungen
- Sachgerechte Verwendung von Fachbegriffen

Die Kompetenzen der SchülerInnen und damit auch unsere Leistungserwartungen steigern sich im Laufe der Grundschulzeit. Folglich ergibt sich bei der Leistungsbeurteilung eine Differenzierung zwischen der Schuleingangsphase und den Klassen 3 und 4.

Leistungsbeurteilung in der Schuleingangsphase		Gewichtung
Mündliche Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrer-Schüler-Gespräch (Qualität - Quantität - Kontinuität) • Schüler-Schülergespräch • Präsentation (von Arbeitsergebnissen, Materialien, ...) • Minireferate 	50 %
Schriftliche Leistungen	<p>Mappen- bzw. Heftführung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Versuchsprotokolle • Steckbriefe • Lernplakate • Lernzielkontrollen 	30 %
praktische Leistungen	<p>das angeleitete Aufbauen und Durchführen von Versuchen</p> <ul style="list-style-type: none"> • das angeleitete Anlegen von Sammlungen, Ausstellungen und Thementischen • die Pflege von Tieren und Pflanzen • die Nutzung von Werkzeugen, Materialien und Messinstrumenten • das Anfertigen und Deuten von Zeichnungen • das Bauen von Modellen • Erkundungen • der Umgang / das Recherchieren mit Medien 	20 %

Leistungsbeurteilung in Klasse 3 und 4		Gewichtung
Mündliche Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrer-Schüler-Gespräch (Qualität - Quantität - Kontinuität) • Schüler-Schülergespräch • Präsentation (von Arbeitsergebnissen, Materialien, ...) • Referate 	40 %
Schriftliche Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Mappen- bzw. Heftführung • Lerntagebuch / Forscherheft • Versuchsprotokolle • Lernplakate / Lapbook /Powerpoint-Präsentation • Mindmap / Cluster / Concept Map • Lernzielkontrollen 	40 %
praktische Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> • das Planen, Aufbauen und Durchführen von Versuchen bzw. Experimenten • das Anlegen von Sammlungen, Ausstellungen und Thementischen • die Pflege von Tieren und Pflanzen • Rollenspiele • die Nutzung von Werkzeugen, Materialien und Messinstrumenten • das Anfertigen und Deuten von Zeichnungen, Karten, Diagrammen und Collagen • Bauen von Modellen • Erkundungen • der Umgang / das Recherchieren mit Medien • Programmieren 	20 %

3.3.3. Hinweise zu ausgewählten Instrumenten der Messung und Dokumentation des Kompetenzerwerbs

3.3.3.1. Einschätzungsbögen

Eine wichtige Grundlage für das Erfassen von Leistungen im Sachunterricht sind Beobachtungen während der verschiedenen Unterrichtssituationen (vgl. ebd. 196), Aus diesem Grund werden derzeit sukzessive **Beobachtungsbögen** entwickelt, mit deren Hilfe die Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler kontinuierlich erfasst und dokumentiert werden kann.

Gleichzeitig soll jedes Kind darin unterstützt werden, seine Lernentwicklung und den erreichten Kompetenzstand nachvollziehen und zunehmend auch selbst einschätzen zu können. Daher werden die Bewertungskriterien gemeinsam mit den Kindern besprochen und die Lernenden zur Selbsteinschätzung und Reflexion des eigenen Lernens ermutigt. Dazu werden **Selbsteinschätzungs- und Rückmeldebögen** konzipiert, die die Schülerinnen und Schüler zu den wesentlichen Methoden des Sachunterrichts erhalten.

Rückmeldung/Bewertung im Sachunterricht (Klasse 3/4)

Thema: Versuche

	3 P	2 P	1 P	0 P
Du hast die angeleiteten Versuche selbstständig und vollständig durchgeführt (Anweisungen genau umgesetzt).				
Du hast dir eigene Versuche genau überlegt und sie gut vorbereitet.				
Du konntest von den Versuchen und deinen Beobachtungen berichten.				
Du konntest deine Beobachtungen erklären.				
Du hast die Versuchsprotokolle genau geführt (den Vorgaben entsprechend).				
Du hast Sachzeichnungen richtig und sorgfältig erstellt.				
Du bist sorgfältig mit dem Versuchsmaterial umgegangen.				
Bewertung	Gesamtergebnis			
Kommentar				

3.3.3.2. Konzeption und Bewertung von Lernzielkontrollen

Um der oben beschriebenen Verknüpfung von Inhalten, Kompetenzerwartungen und fachspezifischen Methoden gerecht zu werden, sollten Lernzielkontrollen im Sachunterricht nicht nur Wissen abfragen, sondern auch Kompetenzen überprüfen (vgl. ebd. 196). Lernzielkontrollen werden im Sachunterricht bepunktet und mit den festgelegten Kommentaren versehen.

3.4. Englisch

Der Englischunterricht in der Grundschule hat folgende Leitziele als Grundlage:

- „die Entwicklung von Interesse und Freude am Sprachenlernen
- die Entwicklung von kommunikativer und interkultureller Handlungsfähigkeit
- der Erwerb von Lern- und Arbeitstechniken sowie wirkungsvollen Strategien des Sprachenlernens“

(MSB NRW: Lehrplan Englisch 2021, S. 36)

Insgesamt gilt der Primat des Mündlichen, weshalb die mündlichen Leistungen einem wesentlich höheren Stellenwert zugeschrieben wird als die schriftlichen. Beim Umgang mit Fehlern gilt das Prinzip *fluency before accuracy* (ebd. S. 50), um Sprachhemmungen für das lebenslange Fremdsprachenlernen vorzubeugen.

Am Ende der Klasse 4 sollen die Schülerinnen und Schüler die Niveaustufe A1 des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprache: lernen, lehren, beurteilen* erreicht haben (ebd. S. 36).

Entwicklungsfortschritte können in einem unbewerteten Sprachenportfolio festgehalten werden.

Mündliche Leistungen

Indikatoren	Gewichtung
<p>a) Einstellung zum Fremdsprachenunterricht</p> <ul style="list-style-type: none">• Interesse am Sprachenlernen• Lern- und Entwicklungsfortschritte• Motivation und Leistungsbereitschaft <p>b) Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none">• Nimmt aktiv an chorischen Wortschatzübungen teil (Vorsprechen – Nachsprechen)• Beteiligt sich an englischen Liedern, Reimen, <i>chants</i>• Übernimmt kleine ritualisiert Sprechphasen (Welcome Meeting/ Daily Assembly)• Dialogisch: Verwendet erlernten Wortschatz und Phrasen in einfach kommunikativen Gesprächsanlässen (Interview, Dialoge, Rollenspiele, etc.)• Monologisch: Präsentiert Arbeitsergebnisse	70%

<ul style="list-style-type: none"> • Wendet <i>classroom phrases</i> situativ angemessen an, um die Einsprachigkeit im Englischunterricht zu fördern <p>c) Hörverstehen (Hör-Sehverstehen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Folgt dem <i>classroom discourse</i> • Versteht englische Arbeitsanweisungen und setzt diese handlungsorientiert um • Entnimmt englischen Hör- und Hörsehtexten mit vertrautem Wortschatz sinnentnehmend wesentliche Informationen <p>d) Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kann englische Arbeitsanweisungen (mündlich wie schriftlich) auf Deutsch korrekt wiedergeben • Kann wesentliche Inhalte aus Hör-, Hör-/Seh- und Lesetexten wiedergeben • Erschließen unbekannte Wörter aus dem Zusammenhang 	
---	--

Schriftliche Leistungen

Indikatoren	Gewichtung
<p>a) Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Versteht lesend Wörter, Sätze und Fragen und entnimmt einfachen, kurzen Texten mit vertrautem Wortschatz relevante Informationen • Kann sinnentnehmende Aufgabenstellungen/ Fragen zu gelesenen Texten bearbeiten • Versteht englische Arbeitsanweisungen und setzt diese angemessen um <p>b) Schreiben</p> <p>a) <u>Schriftliche Arbeitsergebnisse</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschriftet Bilder mithilfe von bekanntem oder im Bildwörterbuch gefundenen Wortmaterial • Fertigen lernunterstützende, einfache Notizen (Tabelle, Mindmap) als Schreibhilfe an • Schreiben nach Vorlage einfache, kurze Texte (Briefe, Rätsel, ...) • Kriteriengeleitete Sichtung der schriftlichen Arbeitsprodukte <p>b) <u>Lernzielkontrollen</u> Regelmäßige Lernzielkontrollen am Ende verschiedener Unterrichtsreihen</p> <p>Bewertung der Tests:</p> <ul style="list-style-type: none"> • nur Punktzahl, keine Note, maximale Dauer: 15 Minuten • Orthografische Fehler werden nicht bewertet! 	30%

<p>c) <u>Heft- und Mappenführung</u></p> <p>d) <u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Kann englische Arbeitsanweisungen (mündlich wie schriftlich) auf Deutsch korrekt wiedergeben• Kann wesentliche Inhalte aus Hör-, Hör-/Seh- und Lesetexten wiedergeben• Erschließen unbekannte Wörter aus dem Zusammenhang	
--	--

3.5. Musik

Der Musikunterricht in der Grundschule hat die Aufgabe, an musikbezogene Kompetenzen der Kinder anzuknüpfen, sie anzubahnen, aufzubauen, weiterzuentwickeln und individuell zu fördern. Ziel ist es, Musik als kulturellen und künstlerisch-ästhetischen Erfahrungsgegenstand der Lebenswirklichkeit der Kinder in den Unterricht zu integrieren, um so das Interesse zu wecken, aufzugreifen und zu intensivieren und auf diesem Wege eine musikbezogene Handlungs- und Urteilskompetenz zu entwickeln. Durch das bewusste Gestalten, Erfahren und Reflektieren von Musik und ihren vielfältigen Dimensionen wird für die Kinder Raum geschaffen für die Erweiterung von Einfühlungsvermögen, Kreativität, Ausdrucksfähigkeit, Konzentration sowie Motivations-, Kommunikations- und Teamfähigkeit.

Beobachtungskriterien und -instrumente für die Leistungsbewertung im laufenden Unterricht und punktuell:

- Mitarbeit im Unterricht (Interesse, Motivation, Beteiligung und Unterrichtsgesprächen, Einbringen eigener Ideen und Vorwissen etc.)
- Aktive Beteiligung in praktischen Phasen (Singen, Musizieren, Ausführen von Höraufträgen, bildnerische und körperliche Umsetzung von Musik, etc.)
- Engagement während Erarbeitungsphasen in Einzel- und Gruppenarbeit
- Sinngemäßes Verwenden gelernter Fachsprache
- Gewissenhafte und zielführende Handhabung, Organisation und Strukturierung von fachspezifischen Arbeitsmaterialien (Mappen, Hefte, Instrumente, etc.)

Schuleingangsphase	Klasse 3 und 4
Unterrichtsbeobachtungen der schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen im laufenden Unterricht	Erarbeitung und schriftliche, mündliche oder praktische Präsentation von Lernergebnissen (Referat, Plakat, Klassenkonzert, Vorspiel, Spiel-mit-Stück, Verklanglichung, unterschiedliche Notationen etc.) in Einzel- und Gruppenarbeit kurze themenbezogene schriftliche Überprüfungen

Bewertungsgewichtung

1. Musik machen und gestalten – mit der Stimme

Indikatoren wie	Gewichtung
a) Singen Lieder des Schulrepertoires auswendig und technisch anstrengungsfrei (ca. 10%) b) Singen melodisch und rhythmisch differenziert und experimentell (ca. 10%) c) Singen einfache Formen mehrstimmig (ca. 5%) d) Singen Lieder verschiedener Gattung, zu verschiedenen thematischen Aspekten und aus verschiedenen Sprach- und Kulturräumen (ca 25%)	50 %

2. Musik machen und gestalten – mit Instrumenten

Indikatoren wie	Gewichtung
d) Begleiten Musikstücke in angemessener Lautstärke e) Setzen Partituren um f) Begleiten Lieder mit Klangbausteinen oder orphischem Instrumentarium	20 %

3. Musik hören und verstehen – sich über Musik verständigen

Indikatoren wie	Gewichtung
a) Kennen grafische und traditionelle Notationen b) Kennen Fachtermini c) Erkennen Musik in ihrer Verschiedenartigkeit	ca. 20%

4. Musik umsetzen und darstellen

Indikatoren wie	Gewichtung
a) Bewegen sich zur Musik b) Setzen Musik in Bilder um	ca. 10%

3.6. Kunst

Der Kunstunterricht vertieft Einsichten in die Gestaltbarkeit von Leben und Kultur, Umwelt und Gemeinschaft. Eigene Visionen von der Welt können entwickelt sowie bildnerisch dargestellt werden und befähigen zur aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Grundsätzlich orientieren sich die Unterrichtsinhalte im Fach Kunst an den Themen der jeweiligen Jahrgangsstufen. Die Themen richten sich auch nach den Jahreszeiten, Ferien und Festen im Jahreskreis, den Aktionen und Höhepunkten im Schulleben sowie den jeweiligen Projekten und Besonderheiten in der Schule und aus dem Alltag der Kinder.

Folgende Bereiche aus dem Lehrplan NRW finden dabei ihre Berücksichtigung:

- Bilder betrachten und verstehen
- Malen- farbiges Gestalten
- Zeichnen und Drucken
- Plastizieren und Montieren
- Agieren und Inszenieren
- Fotografieren und Filmen
- Textiles Gestalten

Daraus ergeben sich folgende Schwerpunkte:

- Informieren, Recherchieren und Sammelprozesse anregen
- Erproben von Techniken, Materialien und Werkzeugen
- zielgerichtet gestalten, ordnen und arrangieren
- Präsentieren mit allen Sinnen

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Leistungen erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. In die Bewertung fließen somit alle erbrachten Leistungen, (bildnerische Gestaltungsprodukte, sowohl Endergebnissen als auch Zwischenprodukte) sowie Engagement und individuelle, kreative Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler mit ein.

Mündliche Leistungen

Indikatoren	Gewichtung
<ul style="list-style-type: none">• Betrachten, Beschreiben, Deuten, Reflektieren von Kunstwerken und eigenen Gestaltungsergebnissen• Fragen stellen• Sammeln von Ideen, kreativer Gestaltungslösungen• Vor- Wissen einbringen, Bezüge zu bereits behandelten Themen, Epochen herstellen• Erklären von Techniken und Vorgehensweisen	20%

Fachpraktische Leistungen

Indikatoren	Gewichtung
<p>Bewertung der Arbeitsergebnisse hinsichtlich eigener Ideen, der Umsetzung von Techniken, Kreativität, Vollständigkeit und Sorgfalt der Arbeit:</p> <ul style="list-style-type: none">• Arbeitsergebnisse (wie z. B. Bilder, Skulpturen, Drucke, Collagen, Fotos....)• Beachten der erarbeiteten Gestaltungskriterien in der eigenen Arbeit• Neugier, Interesse und Offenheit für unterschiedliche Themen und Techniken• Anwenden von erarbeiteten Techniken, neuer Gestaltungsmöglichkeiten und Arbeitsweisen• kreativer Umgang mit Techniken• erkennbare individuelle Lernfortschritte• erlerntes und gespeichertes Wissen über Künstler, Kunstwerke, Techniken• Präsentationen	60%

Sonstige Leistungen

Indikatoren	Gewichtung
<ul style="list-style-type: none">• soziale Kompetenzen, Teamfähigkeit• Ausdauer, Sorgfalt und Motivation• Anstrengungsbereitschaft• Umgang mit Ressourcen (z.B. Materialien, Zeit, Arbeitsabläufe)• Annehmen und Umsetzen von Verbesserungsvorschlägen und Tipps für die Gestaltung• Organisation der Partner- und Gruppenarbeit	20%

Die Leistungsbewertung kommt in allen Klassenstufen zum Tragen und soll für alle SchülerInnen verständlich und transparent sein sowie sich auf zuvor erarbeitete und altersgemäße Kriterien stützen. In Reflexionsphasen werden die entstandenen Schülerarbeiten hinsichtlich der vorher erarbeiteten Kriterien besprochen. Im Beurteilungsprozess soll den SchülerInnen die Möglichkeit zur Selbstbeurteilung und mündlichen Erklärungen und Ausführungen eingeräumt werden.

3.7. Religion

Grundsätzliches zur Leistungsbewertung im Fach Religion

Grundsätzlich orientiert sich die Leistungsbewertung im Fach Religion am schulinternen Arbeitsplan der jeweiligen Jahrgangsstufe. Dieser wiederum beziehen sich auf die Bereiche des Lehrplans NRW:

- *Miteinander leben in Gottes Schöpfung*
- *Die Frage nach Gott*
- *Jesus Christus*
- *Kirche und Gemeinde*
- *Die Bibel*
- *Religionen und Weltanschauungen*

Weiterhin geben verschiedene Gottesdienste im Schuljahr Impulse für den Religionsunterricht.

Sämtliche mündliche, schriftliche und praktische Leistungen, die im Unterricht erbracht werden, zählen zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Diesbezüglich werden sowohl Ergebnisse als auch Anstrengungen und individuelle Lernfortschritte bewertet, ebenso wie in Gruppen erbrachte Leistungen und soziale Kompetenzen. Die religiösen Überzeugungen, das religiöse Leben und die religiöse Praxis der Schülerinnen und Schüler sind nicht Gegenstand der Leistungsbewertung.

Schriftliche und praktische Leistungen

Indikatoren	Gewichtung
<ul style="list-style-type: none">• Lernergebnisse in Themenheften (z.B. Josefsheft), Lapbooks (unter Berücksichtigung des Prozesses / oder des Standes des Kompetenzentwicklung)• Lernzielkontrollen zu ausgewählten Themen• Gestaltung von Plakaten (Gruppenarbeit)• Schreiben eigener Texte (z.B. Gottesdiensttexte, Weiterschreiben von Geschichten, Schreibgespräche)• Die Sorgfalt bei der Erstellung von Lernergebnissen• Die Vollständigkeit der Arbeitsergebnisse / Hefte o.ä.• Musikalisch und kreativ gestaltete Aufgaben	<p>Jahrgang 1/2:</p> <p>30 %</p> <p>Jahrgang 3/4:</p> <p>50 %</p>

Mündliche Leistungen

Indikatoren	Gewichtung
<ul style="list-style-type: none">• Kontinuität, Qualität und Quantität der mündlichen Beiträge<ul style="list-style-type: none">○ sprachlich und sachlich angemessene Ausdrucksweise○ Fragen stellen und christliche Antworten suchen○ Einbringen von Wissen und eigenen Erfahrungen○ Verknüpfung mit Wissen und Kompetenzen aus anderen Bereichen bzw. Fächern○ Bezüge zu bereits erarbeiteten Themenbereichen herstellen○ Biblische Geschichten wiedergeben○ Ausdrücken eigener Gefühle und Gedanken• Fähigkeit anderen Kindern aktiv zuzuhören• Bereitschaft Aufgaben zu übernehmen und zuverlässig auszuführen (z.B. Übernahme von Ritualen im Unterricht oder Aufgaben im Gottesdienst)• Fähigkeit christliche Texte, Bilder und Symbole deuten zu können• Gestalterische Umsetzung von religiösen Inhalten (z.B. szenisches Spiel)• Präsentation von Ergebnissen (z.B. Referate)	<p>Jahrgang 1/2: 70 %</p> <p>Jahrgang 3/4: 50 %</p>

3.8. Sport

Inhaltsbereiche Schuleingangsphase	Gewichtung 70% der Gesamt- note
Körperwahrnehmung, Gleiten, fahren, rollen, Ringen und Kämpfen	20 %
Sportspiele	40 %
Turnen, Gymnastik, Tanz	20 %
Leichtathletik (u.a. Erwerb des Sportabzeichens in Gold, Silber, Bronze oder Teilnehmerurkunde)	20 %

Die einzelnen Inhaltsbereiche haben eine unterschiedliche Gewichtung, da sie entsprechend seltener/häufiger im Unterricht eingesetzt werden.

Inhaltsbereiche Klasse 3 / 4	Gewichtung 70% der Gesamt- note
Körperwahrnehmung, Gleiten, fahren, rollen, Ringen und Kämpfen	10 %
Sportspiele	30 %
Turnen, Gymnastik, Tanz	10 %
Leichtathletik (u.a. Erwerb des Sportabzeichens in Gold, Silber, Bronze oder Teilnehmerurkunde)	10 %
Schwimmen (u.a. Erwerb von Schwimmbzeichen, Niveaustufen des NRW-Schulschwimmpasses)	40 %

Für alle Inhaltsbereiche gelten folgende Beurteilungskriterien

Indikatoren	Gewichtung 30% der Gesamt- note
<ul style="list-style-type: none"> • Individueller Lernfortschritt / Anstrengungsbereitschaft • Fairness, Rücksichtnahme, Konfliktbewältigung, Kooperationsbereitschaft / Hilfsbereitschaft, Mitarbeit bei Geräteauf – und abbauten • Vollständige Sport – und Badebekleidung / Regelmäßige Teilnahme 	<p style="text-align: center;">20 %</p> <p style="text-align: center;">10 %</p> <p style="text-align: center;">- 1 Note bei häufigem Vergessen, bei TN von weniger als der Hälfte der Stunden wird die Note 5 gegeben,</p> <p style="text-align: center;">Ausnahme: krankheitsbedingtes Fehlen (Note wird dann ausgesetzt)</p>